

Protokoll der 9. Sitzung der AG Leihverkehr

Ort:

SUB Göttingen, Göttingen

Zeit:

09.06.2010, 11:15h – ca. 15:30h

Teilnehmer/innen:

Rita Albrecht	HeBIS
Martin Armbrecht	HBZ (Gast)
Christine Baron	HBZ
Albert Bilo	UB Duisburg-Essen / AGUB
Siegfried Busemann	VZG (Gast)
Volker Conradt	BSZ
Reiner Diedrichs	VZG, Vorsitz
Dr. Berthold Gillitzer	BSB / BVB
Andreas Heise	SBB / ZDB
Roland Jäkle	BSB / BVB (Vertr. f. Hr. Groß)
Wiebke Kassel	BSZ (Gast)
Barbara Kraus	UB Frankfurt (Gast)
Marion Lais	LVZ Berlin-Brandenburg (Vertr. f. Hr. Onnen)
Stefan Lohrum	KOBV
Khalid Naji	BSZ (Gast)
Karin Schmidgall	DLA Marbach
Thomas Schmieder-Jappe	DBV-DLK
Martina Sinkovic	HeBIS
Regina Willwerth	VZG, Protokoll
Stefan Wulle	UB Braunschweig

TOP für die Sitzung der AG Leihverkehr am 02.12.2009

1. Formalia

- Tagesordnung
- Protokoll

2. Verbundübergreifende Fernleihe

- Stand der VFL
- Stand Elektronische Lieferung von Aufsatzkopien zwischen Bibliotheken bzw. Verbänden

3. Urheberrecht

- Vereinbarung zur Abgeltung urheberrechtlicher Entgelte ab 2010?
- Stand Bedarfsanalyse eJournals

4. Leihverkehr

- Zulassungen von Bibliotheken privater Hochschulen zum Leihverkehr
- Stand Zusatzkosten bei Aufsatzbestellungen

5. Projekt BibDir

6. AG Transport

- Sachstand
- Transportkosten BTD: Stellungnahme der AG Leihverkehr
- Sachgerechter Rückversand: Empfehlung der AG Leihverkehr

7. AG Elektronische Ressourcen im Leihverkehr

- Sachstand
- weiteres Vorgehen

8. AG Technik

- Sachstand

9. Sonstiges

Top 1: Formalia

Es wird ein weiterer Tagesordnungspunkt vorgeschlagen, neuer TOP 5: Projekt BibDir.

Nach kurzer Diskussion wird bestätigt, dass die Protokolle weiterhin nach dreiwöchiger Verschweigefrist als genehmigt gelten und veröffentlicht bzw. weitergegeben werden können.

TOP 2: Verbundübergreifende Fernleihe

TOP 2.1: Stand der VFL

Es wurde über die Fortschritte bei der Einführung der ergänzenden Dienste für die verbundübergreifende Fernleihe (Vormerkungen, Blanko, Storno / PFL, Storno nach Shipped / AFL, Leitwegabbruch /AFL) gesprochen.

Die AG Leihverkehr empfiehlt nachdrücklich die möglichst flächendeckende Realisierung dieser Dienste. Die technischen Mitarbeiter der Verbundzentralen sind aufgefordert, einen Zeitplan zu erstellen und die entsprechenden Funktionalitäten mit Priorität zu realisieren. Die AG legt fest, dass Vormerkungen und Freie Bestellungen (Blanko) oberste Priorität erhalten sollen.

TOP 2.2: Stand Elektronische Lieferung von Aufsatzkopien zwischen Bibliotheken bzw. Verbänden

Siehe hierzu im GBV Verbund-Wiki:

http://www.gbv.de/wikis/cls/Status-Matrixen_zu_den_VFL-Diensten#Beschleunigung_der_Aufsatzfernleihe

Der KOBV teilt mit, dass er die technische Lösung des BSZ übernehmen wird.

TOP 3: Urheberrecht

TOP 3.1: Vereinbarung zur Abgeltung urheberrechtlicher Entgelte ab 2010?

Es gibt derzeit Verhandlungen, von Seiten des DBV bzw. der Kommission Bibliothekstantieme wird eine weitere Pauschalabrechnung angestrebt, die VG Wort drängt auf Einzelabrechnungen mit Dokumentierung der Aufsatzdaten. Die Verbundzentralen wurden vom dbv um Jahresstatistiken zur Kopienfernleihe gebeten (positiv erledigte gebende Kopienfernleihen).

TOP 3.2: Stand Bedarfsanalyse eJournals

Das Ergebnis der Bedarfsanalyse des BVB wird als sehr interessant bewertet.

Der BVB lieferte im März 2010 der EZB eine Datei mit den Bestellungen des Jahres 2009 im folgenden Format:

```
"$ISSN####$Jahr####$Band($Heft)\n".
```

Die Auswertung dieser Daten hat nun zu diesen Ergebnissen geführt:

Bestellungen insgesamt: 144.436

Bestellungen mit formal gültiger ISSN und auswertbarer Jahresangabe: 100.901

Davon durch verzeichnetes ppV bedienbar: 15.157

Aus elektronischer Ausgabe laut EZB bedienbar: 52.967

In dieser Zahl sind frei zugängliche und lizenzpflichtige Ausgaben enthalten.

Die Zahlen zeigen, dass knapp 50 % der bestellten Aufsätze elektronisch verfügbar sind. 15.157 Bestellungen wären durch verzeichnetes ppV bedienbar und könnten damit nicht von Bibliotheken elektronisch geliefert werden.

38.810 Bestellungen könnten von Bibliotheken elektronisch bedient werden (sofern die Lizenzverträge dies zulassen).

In dieser Zahl verbergen sich allerdings auch noch frei zugängliche eJournals, aus diesen müssten Artikel natürlich nicht bestellt und geliefert werden. Die freien eJournals müssten noch separat ausgewiesen werden.

Insgesamt zeigen die Zahlen, dass eine stattliche Zahl von Aufsatzbestellungen von Bibliotheken elektronisch bedient werden könnten (sofern die Lizenzverträge dies zulassen).

Sinnvoll wäre es, Zahlen für einzelne Lieferbibliotheken zu ermitteln. Hier ständen dann auch auswertbare Informationen zu Lizenzverträgen zur Verfügung.

Ganz besonders wichtig ist jedoch, dass die Navigationssysteme elektronische Medien besser integrieren. Dies gilt sowohl für die Nutzerseite als auch für die Bearbeiterseite in den gebenden Bibliotheken. Der Nutzer muss besser zur elektronischen Ausgabe hingeleitet werden, damit könnten zahlreiche Bestellvorgänge entfallen. Auch die Bibliotheksarbeiter müssen zu den elektronischen Ausgaben hingeführt werden, manuelles Nachrecherchieren ist zu zeitaufwändig.

TOP 4: Leihverkehr

TOP 4.1: Zulassungen von Bibliotheken privater Hochschulen zum Leihverkehr

Nach kurzer Diskussion ist die AG Leihverkehr der Auffassung, dass für die Bibliotheken staatlich anerkannter Hochschulen in privater Trägerschaft die gleichen LVO-Zulassungsregelungen gelten sollten wie für Bibliotheken in öffentlicher Trägerschaft.

Die AG Leihverkehr wird hierzu noch eine Empfehlung formulieren.

TOP 4.2: Stand Zusatzkosten bei Aufsatzbestellungen

Im GBV gibt es eine Empfehlung der FAG Fernleihe und Endbenutzer, die die Bibliotheken dazu auffordert, bis zu 40 Vorlagenseiten ohne Berechnung zu liefern (sofern diesem Vorgehen nicht Regelungen in den Gebührenordnungen entgegenstehen).

Im BVB gibt es eine Empfehlung der Kommission für Benutzung. Die Bestätigung der Empfehlung durch die Konferenzen der Bibliotheksdirektoren steht noch aus.

(Nachtrag Juli 2010: Die Konferenzen haben der Empfehlung zu gestimmt. Ab dem 01.07.2010 wird die Empfehlung in Bayern umgesetzt.)

Im Zusammenhang mit der Neuregelung der Anzahl der freien Vorlagenseiten wurde auch die Frage aufgeworfen, ob Abschnitt 2 von § 15 LVO eindeutiger formuliert werden könnte. Bei umfangreicheren Aufsätzen berechnen manche Bibliotheken die Zusatzkosten ab der 1. Seite, andere ab der 21. (bzw. 41.) Seite.

Die AG Leihverkehr kommt zu dem Schluss, dass der Versuch einer einheitlichen Regelung unrealistisch ist.

TOP 5: Projekt BibDir

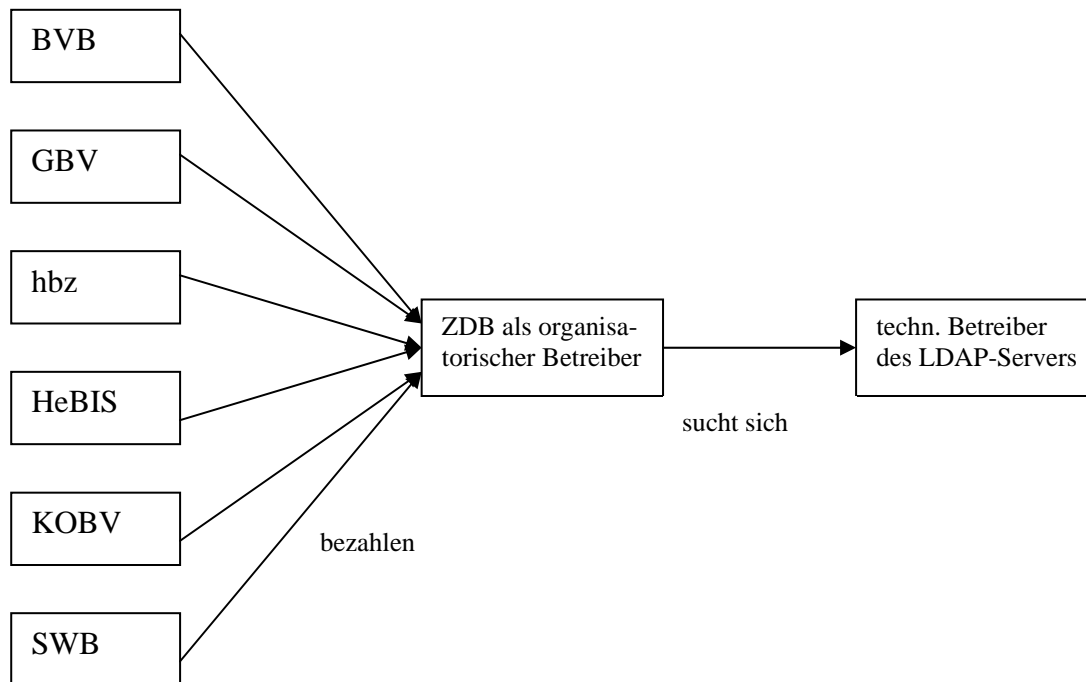
Auf der Grundlage der von Dr. Uwe Risch, Hanspeter Schneider und Stefan Lohrum erstellten Tischvorlage „BibDir – ein Kooperationsprojekt der deutschen Verbände“ wurde über die Weiterführung des Projektes diskutiert. Die Förderung des Projektes durch die DFG lief zum 1.7.2010 aus.

In der AG Leihverkehr herrscht Einigkeit darüber, dass das Projekt BibDir weitergeführt werden sollte. Es stellt sich jedoch die Frage, welches Konzept den langfristigen Betrieb von BibDir sicherstellen könnte.

Die Verbände sollen zunächst prüfen, welche Services auf der Basis der BibDir-Infrastruktur denkbar und sinnvoll wären. Die Verbände sollen darstellen, welchen Gewinn das jeweilige Verbundsystem davon haben könnte (z.B. eigene Datenhaltung vereinfachen).

Nach Prüfung durch die einzelnen Verbände muss ein Betriebsmodell festgelegt werden mit klaren vertraglichen Vereinbarungen zwischen den Verbänden.

Herr Diedrichs skizziert folgendes Modell:



Die Verbände erscheinen darin als zahlende Kunden, die auf der Basis der BibDir-Daten eigene Applikationen bauen. Die ZDB ist bereit, mit ihrer Bibliotheksdatei als zentraler Datenbank mit erweitertem Format BibDir-Funktionalitäten organisatorisch und technisch zu betreiben, wobei für die Datenreplikation die bestehenden Dienste der ZDB (SRU, OAI) zur Verfügung stehen. Das bisherige System der untereinander replizierten LDAP-Server wird als eine möglicherweise nicht mehr optimale Struktur bewertet.

TOP 6: AG Transport

Frau Kraus und Herr Dr. Gillitzer berichteten über die geplante Laufzeituntersuchung.

Optimal wäre es, die Laufzeit ab Bestellaufgabe durch den Benutzer zu ermitteln, dies ist jedoch nicht realisierbar.

Daher sollen folgende Schritte festgehalten werden:

- Bearbeitung in der Fernleihstelle (bzw. Ausgang Fernleihstelle)
- Ausgang aus der Poststelle
- Eingang in der ersten Transportzentrale
- Eingang Umladestation (bzw. zweite Transportzentrale)
- Eingang nehmende Bibliothek

Die Bearbeitungszeit in einer gebenden Bibliothek (Aufgabe der Bestellung → Quittierung) soll ggf. exemplarisch in einer eigenen Untersuchung analysiert werden.

Die Bücher werden mit Laufzetteln versehen, die Ein- und Ausgangszeiten werden mit Tagesstempeln dokumentiert.

Rund 20 gebende Bibliotheken sollen eine Woche lang (40. KW, 4.-8.10.2010) die komplette Tagesproduktion berücksichtigen. Es soll ein repräsentativer Mix an Bibliotheken teilnehmen (zentrale Fachbibliotheken, SBB, BSB, UBs, FHs, Landesbibliotheken sowie die Transportzentralen).

Alle nehmenden Bibliotheken müssen über die Laufzeituntersuchung informiert werden. Sie sollen die mitgeführten Laufzettel innerhalb eines festgelegten Zeitraums an die Transportzentralen zurücksenden.

Die Transportzentralen sollen die auf den Laufzetteln dokumentierten Angaben in Excel-Tabellen erfassen. Die erfassten Daten müssen abschließend zusammengeführt und ausgewertet werden

Die AG Leihverkehr befürwortet die Laufzeituntersuchung.

Weiterhin wurde über zwei andere Themen gesprochen.

1.

In ihrer Sitzung vom 8.12.2009 war die AG Transport zu dem Ergebnis gekommen, dass sich die BTD-Abrechnungsproblematik nicht lösen lässt (Problem des Rücktransports über das HUB Göttingen, wenn ein Länderzentrum eingeschaltet ist, siehe Protokoll der Sitzung, TOP 5, https://www.gbv.de/cls-download/ag-leihverkehr/ag-transport/Protokoll_AG-Transport_08122009.pdf)

Die AG Leihverkehr bestätigt diese Schlussfolgerung. Betroffenen Bibliotheken wird empfohlen, sich an die SUB Göttingen zu wenden.

2.

Von verschiedenen Seiten wird der unsachgemäße Rückversand von ausgeliehenen Medien durch die nehmende Bibliothek beklagt. Hier wurden von Frau Scholz „Empfehlungen für Verpackungen in den Containern“ im AG Transport-Bereich des GBV Verbund-Wikis hinterlegt, auf die im Zweifelsfall hingewiesen werden soll: https://www.gbv.de/cls-download/ag-leihverkehr/ag-transport/Verpackung-Container_Scholz_09.12.08.pdf

Außerdem wird Frau Scholz zum Thema noch eine E-Mail über die einschlägigen Leihverkehrslisten versenden.

TOP 7: AG Elektronische Ressourcen und Leihverkehr

Auf der Grundlage der Tischvorlage der AG Elektronische Ressourcen und Leihverkehr wurden Sachstand und weiteres Vorgehen besprochen.

Die Sichtung der Konsortialverträge ist abgeschlossen. Um die fernleihrelevanten Informationen für eJournals in der ZDB und der EZB abbilden zu können, wird ein zusätzlicher Code „e“ (Kopie, elektronischer Versand an Endnutzer möglich) für das Feld Fernleihindikator benötigt.

Die neue Codierung muss in ZDB, EZB und den Verbund- und Fernleihsystemen umgesetzt werden.

ZDB und EZB sollen in nächster Zeit jeweils ein Konzeptpapier zur Umsetzung in ZDB und EZB vorlegen.

Umsetzung ZDB, Stand 04.06.2010

- Änderungsantrag bei der DNB für PICA Internformat „ZETA 765 =h2 ist gestellt.
- Erweiterung der ZDB-Importschnittstelle für EZB-Daten
Sobald das Austauschformat des EZB/ZDB-Datendienstes um die gewünschten Fernleihcodes erweitert wurde, können die Anpassungen für die ZDB-Importschnittstelle erfolgen.
- Implementierung des Transports via SRU (Format MARC21) ist im Testsystem erfolgt
- Lieferung via OAI
Für die Lieferung über die OAI-Schnittstelle sind lediglich die Formaterweiterungen (s.o.) notwendig.
- Änderungsantrag bei der DNB für MAB Format MAB 072 Pos. 6, Feld 077 ist gestellt.
Unklar ist, ob es noch einen Transport via Z39.50 geben wird.

Umsetzung EZB, Stand 04.06.2010

- Skizzierung des EZB-Konzept / Notwendige Erweiterungen
 - Erweiterung des EZB-Datenmodells um Fernleihcodes
 - Erweiterung des EZB-Admin-Interface
 - Erweiterung des EZB Recherche-Interface
 - Erweiterung des EZB-ZDB-Datendienstes, Lieferung der Codes als Lokalinformation
- Planungsziel: Ende 2010

Herr Diedrichs und Herr Bilo wiesen in diesem Zusammenhang auf die Resolution der Sektion 4 im dbv vom 26.5.2010 hin:

Resolution

Die DBV-Sektion IV ist besorgt über die sich abzeichnende weiterhin getrennte Entwicklung von ZDB und EZB.

Sie fordert die beteiligten Einrichtungen SBB, DNB und UBR auf, dafür Sorge zu tragen, dass ein einheitliches System für Zeitschriften und Zeitungen unabhängig von der Erscheinungsform geschaffen wird. Dabei sind mindestens die folgenden Funktionalitäten herzustellen:

- primärer Titelnachweis in der ZDB als Grundlage für alle weiteren Services,
- einheitliche Lizenzverwaltung für alle E-Journals,
- unverzügliche Integration der lizenzfreien E-Journals in den gemeinsamen Datenlieferdienst.

Die beteiligten Institutionen werden gebeten, auf der Sektion IV-Sitzung im Herbst in Cottbus ihre Lösung vorzustellen.

http://www.bibliotheksverband.de/fileadmin/user_upload/Sektionen/sektion4/Tagungen/Resolutionstext.pdf

TOP 8: AG Technik

Die Status-Matrixen zu den VFL-Diensten wurden detailliert besprochen und aktualisiert:
http://www.gbv.de/wikis/cls/Status-Matrixen_zu_den_VFL-Diensten
(siehe dazu auch TOP 2.1)

Der KOBV möchte Z39.50 durch SRU ablösen. Die Verbünde sollen bis zur Dezember-Sitzung prüfen, ob, wann und wie eine Umstellung möglich ist.

Die Verbünde sollen außerdem klären, ob es kurzfristig für jeden Verbund möglich ist, einen Z39.50-Server mit Unimarc oder MAB und mit Unicode-Unterstützung zur Verfügung zu stellen.

Die Angaben zur Kostenübernahme bei umfangreichen Aufsatzkopien soll zukünftig einheitlich im Feld „maximum-cost“ übermittelt werden. Der GBV kann dies aber erst nach einer Komplettüberarbeitung des Druckprogramms für Deckblätter bzw. Leihschein realisieren. Die AG Technik ist sich einig, dass im Feld „maximum-cost“ nur der Geldbetrag (als Zahl) übergeben werden soll.

Verbundübergreifende Bestellungen, die mehr als 6 Monate unerledigt bei einem gebenden Verbund festhängen, können storniert werden.

Auf den HeBIS-Leihscheinen werden die Namen der bestellenden Endnutzer bisher nicht ausgegeben. HeBIS wurde von den anderen Verbänden gebeten, diese zu ergänzen. HeBIS lehnt dies aber mit Hinweis auf den Datenschutz ab.

Das Thema sollte zur Diskussion an die AG Leihverkehr weitergegeben werden.

Die nächste Sitzung der AG Leihverkehr findet am 08.12.2010 in Göttingen statt.

Protokoll:
Regina Willwerth, 02.08.2010